

Veröffentlicht in:

Gebäudehülle 05/2023 - Seite 63

Projekt-Team unterstützt Akademie

SEIT EINEINHALB JAHREN ENGAGIERT SICH EINE PROJEKTGRUPPE AUS BRANCHENUNTERNEHMEN, KOORDINIERT VON WERNER SPOHN, FÜR EINE NEUE MASCHINENAUSSTATTUNG DER KARLSRUHER AKADEMIE FÜR GLAS-, FENSTER- UND FASSADENTECHNIK. NUN STEHT DIE INSTALLATION BEVOR.

WERNER SPOHN, früherer Key Account Manager bei der Gutmann Bausysteme GmbH, die die gewerbliche Akademie GFF schon seit Jahren mit Rat und Systemtechnik unterstützt, engagiert sich mit viel Herzblut und koordiniert das Projekt ehrenamtlich. Er selbst hat seinen Meister in Karlsruhe gemacht und weiß, wie wichtig eine fachlich gute Ausbildung der Glaser und Fensterbauer ist. Die maschinelle Ausstattung der Akademie und der Fachschule für Glas-, Fenster- und Fassadenbau im Bereich der Holzbearbeitung ist total veraltet. Die für die Ausbildung der Gesellen:innen und Meister:innen verwendete Hauptmaschine für den Fensterbau ist rund 35 Jahre alt und wird noch mit einer Diskette gesteuert. Für Werner Spohn ein unhaltbarer Zustand: „Es kann nicht sein, dass die Schule mit dieser Ausstattung Fachkräfte für die Zukunft ausbilden soll.“ Er sprach mit Branchenunternehmen und gewann Partner für das Maschinen-Projekt. Mit im Boot sind aktuell die Unternehmen Weinig, Leitz, Klaes und die Drißner Fensterberatung. Allen Beteiligten gemeinsam ist es in Zusammenarbeit mit Akademieleiter Waldemar Dörr gelungen, ein Konzept zu erstellen, die Holzwerkstatt mit einer modernen Maschinen- und Steuerungstechnik auszustatten.

NEUES CNC-BEARBEITUNGSZENTRUM

Die Entscheidung fiel auf das hochflexible CNC-Bearbeitungszentrum MC 50 Vario aus dem Hause Weinig. Diese Anlage eigne sich insbesondere für den Einsatz in kleinen und mittelgroßen Betrieben und ermögliche die Holzfenster-Produktion auf kompaktem Raum, erläuterte Weinig-Produktmanager David Eberhardt im Rahmen einer Pressekonferenz zum Projekt Ende März. Das Einsatz-Spektrum des BAZ ermögliche die Bearbeitung von Fenstern, Türen und Sonderformen. Die notwendigen Werkzeuge kommen von der Firma Leitz. Engelbert Tiefenthaler,

Schon bald werden die Berufsschüler:innen und Meisterschüler:innen in der Karlsruher Holzwerkstatt Fenster zeitgemäß auf einem hochmodernen CNC-Bearbeitungszentrum fertigen können.



Leiter Branchen- und Produktmanagement Fenster und Türen bei Leitz Holzbearbeitungs-Werkzeuge, erklärte sein Engagement so: „Uns als Firma Leitz ist es wichtig und ein großes Anliegen, dass die Ausbildung der neuen Generation an Fachkräften optimal stattfinden kann, und daher unterstützen wir dieses Projekt.“ Die notwendige Steuerungssoftware liefert das Softwarehaus Klaes. Achim Binder, Leitung technischer Vertrieb des Unternehmens aus dem Ahrtal kündigte an, dass die Meisterschüler:innen künftig von Klaes temporär während der Studienzeit auch mit der Software Klaes Vario 2000 (mit Maschinen-Steuerung) in einer Schulungs-Version ausgestattet werden. Ebenfalls zum Projektteam gehört Raimund Drißner von der Drißner Fensterberatung. Auch er begleitet das Projekt ehrenamtlich.

FLEXIBLE FENSTERFERTIGUNG

Die CNC-Technologie von Weinig, das ausgeklügelte Werkzeugkonzept von Leitz und die Software von Klaes bieten die Möglichkeit, verschiedenste Holz- und Holz/Aluminium-Fenster in den Bautiefen IV80 und IV92 zu fertigen. Dank seiner Modularität

kann das Konzept bei Bedarf ergänzt werden. Im Oktober soll die Installation starten.

OFFEN FÜR WEITERE MITSTREITER

Würde das nun geschnürte Gesamtpaket auf dem üblichen Wege geordert, beliefe sich das Investitionsvolumen auf rund 590.000 Euro. Doch die Projektpartner kommen der privatwirtschaftlich getragenen Akademie preislich so weit entgegen, dass die Kosten nicht höher als bei voller Berechnung in Kombination mit einer staatlichen Förderung liegen. Gegen einen Förderantrag sprach, dass die Umsetzung des Projekts deutlich länger gedauert hätte und eine internationale Ausschreibung erforderlich gewesen wäre. Die wiederum hätte die Flexibilität und Individualität beim Anlagenkonzept eingeschränkt.

Projektkoordinator Werner Spohn blickt schon weiter nach vorn: „Dieses Projekt dient zum Nutzen der ganzen Branche und der zukünftigen Branchen-Generation. Wir verstehen es als Initialzündung, die weitere Unternehmen und Branchenpartner ermuntern soll, sich ebenfalls für die Verbesserung der Ausstattung der Werkstätten in der Karlsruher Bildungsstätte zu engagieren.“

JÜV